

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

165 (27.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 165.

Verleger: J. G. L. A. Durlach, 1. Nr. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 Pf. 35 Pf.

Samstag den 27. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 8 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Badischer Landtag.

BC. Karlsruhe, 26. Nov. [3. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Ministertische: Minister von Brauer und Ministerialrath Göller.

Präsident Gönner eröffnet um 11 Uhr die Sitzung.

Nach Verlesung der Eingänge übergibt Minister von Brauer einen Gesetzentwurf über Fortsetzung der Bodenseebahn, mit dem ein im letzten Landtag gegebenes Versprechen eingelöst werde. Die Bahn soll von Ueberlingen nach Oberuldingen, Bermatingen, Markdorf und von da zur Grenze gehen und den Uldinger Hafen berühren. Wenn die Regierung auch nicht erwarte, daß die Bahn allen Wünschen entspreche, so glaube sie doch, daß sie das wirtschaftlich beste Projekt sei. Der Minister übergibt zugleich einen Gesetzentwurf über den Staatsvertrag mit Württemberg über die Bodenseegürtelbahn. Weiter ist eingegangen ein Gesetzentwurf betr. die Grund- und Pfandbuchführung.

Es ist ein Antrag der demokr. Fraktion um Einführung des direkten Wahlrechts eingegangen. Schließlich sind eingelaufen die Akten über die Wahl in Lörrach.

Es wird in die Tagesordnung eingetretet: Wahl der Kommissionen.

Abg. Fieser (nat.-lib.) schlägt vor, in die Kommissionen in abgekürzter Form zu wählen, was angenommen wird.

Auf seinen Antrag setzen sich diese folgendenmaßen zusammen:

Budgetkommission 17 Mitglieder: Fieser, Wildens, Kriehle, Frank, Straub, Pfeifferle, Haug, Hug, Fischer II., Giesler, Lauch, Schüler, Breitner, Weber-Offenburg, Heimbürger, Dreesebach, Freiherr v. Stockhorner.

Kommission für Straßen und Eisenbahnen: Klein, Kögler, Keller, Schmid, Greiff, Gelbreich, Weygoldt, Weber-Offenburg, Köhler, Reichert, Blattmann, Grüninger, Fischer II., Kirchenbauer, Flüge, Eder, Geß.

Petitionskommission: Frh. v. Bodman, Kopf, Armbruster, Hennig, Werz, Schuler.

Benedey, Kramer, Mampel, Schaler, Höring, Leimbach, Wittum, Müller, Neuwirth, Reichardt und Flüge.

Geschäftsordnungskommission 11 Mitglieder: Frh. v. Bodman, Birkenmeyer, Armbruster, Reichert, Benedey, Kopf, Blankenhorn, Weygoldt, Wildens, Weber-Mosbach und Fieser.

Die Kommissionen konstituieren sich alsbald und es werden zu Vorsitzenden gewählt die Abgg. Hug (Budgetkommission), Klein (Kommission für Eisenbahn- und Straßenbau), Birkenmeyer (Petitionskommission) und v. Bodman (Geschäftsordnungskommission).

Es folgt Berathung über den Gesetzentwurf betr. provisorische Steuererhebung pro Dezember bis März, dessen Annahme von dem Berichterstatter Abg. Hug (Ctr.) empfohlen wird.

Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Abg. Bader (Ctr.) wünscht weniger Bevorzugung der Budgetkommission, wogegen Abg. Hug (Ctr.) Verwahrung einlegt.

Schluß 1¹/₂ Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 26. Nov. Der jüddeutsche Eisenbahnreformverein hielt heute Abend unter Theilnahme von oppositionellen Abgeordneten unter dem Vorsitz des Abg. Delisle eine Sitzung ab, in welcher je eine Resolution des Rechtsanwalts Fröhlich und des Professors Böthling angenommen wurde. Nach ersterer soll eine Petition um selbständige Eisenbahnpolitik an den Landtag gerichtet werden. Letztere fordert Herabsetzung des Preises für ein Kilometerheft III. Kl. auf 20 Mk., Einführung des halben Kilometerhefts zu 11 Mk., Ermäßigung der Kinderfahrkarten und Einführung der III. Kl. in alle Schnellzüge.

Deutsches Reich.

* Goehrde, 27. Nov. Der Kaiser ist gestern Mittag hier eingetroffen und begab sich am Nachmittag bei schönem Wetter zur Jagd und kehrte um 4 Uhr in's Schloß zurück.

* Berlin, 26. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Als Delegirte der Brüsseler Konferenz zum Schutze des gewerblichen Eigenthums sind der Geheimrath im Reichsamt des Inneren, Haug, der Votschaftssekretär in London, Graf Arco Valley und der Geh. Rath im kaiserlichen Patentamt, Robolski, ernannt worden.

* Berlin, 26. Nov. Dem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist der Direktor im Reichspostamt Fritsch zum Unterstaatssekretär und die Geh. Oberposträthe Krätke und Sydow zu Direktoren im Reichspostamt ernannt worden.

* Berlin, 27. Nov. Bei den Stichwahlen zu dem Stadtverordnetenkollegium wurden gewählt: 3 Liberale, 1 Bürgerpartei und 1 Sozialdemokrat.

Eberfeld, 25. Nov. Ein erster Unfall ereignete sich gestern Abend im hiesigen Stadttheater während einer „Lohengrin-Aufführung“. Der „Köln. Ztg.“ wird darüber Folgendes geschrieben: Als zum Schluß des ersten Aktes die Mannen des Königs Elsa und Lohengrin auf die Schilde heben wollten, kam die Vertreterin der Elsa, Frau Antonia Mielke, zu Fall und stürzte so unglücklich, daß sie den Goldfinger der linken Hand brach und am linken Fuße eine starke Verrenkung der Sehnen davontrug. Die Künstlerin konnte nicht weiter spielen; die Vorstellung mußte daher abgebrochen werden, bis in Fränlein Fröhliche eine neue Vertreterin der Elsa herbeigeholt worden war. Die Verletzung der Frau Mielke ist so schwer, daß diese fünf bis sechs Wochen am Auftreten verhindert sein wird.

* Ebing, 27. Nov. Bei einem Brande in dem benachbarten Luckau sind ein Mann und 3 Kinder um's Leben gekommen. (Berl. Tagbl.)

Mülhausen, 25. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Bueh (Sozialdemokrat) hatte kürzlich wegen Verleumdungen und Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen eine Gefängnisstrafe von 10 und 2 Monaten erhalten. Seine Berufung an's Reichsgericht wurde verworfen. Bueh hat heute im Bezirksgefängniß zu Mülhausen seine Strafe angetreten.

Feuilleton.

43)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Brief aus Amerika befand sich natürlich als werthvolles Material in den Händen des Kriminalbeamten, während Nannette sich einseitig im Pfarrhause aufhielt, um bei erster Gelegenheit ihrer Comtesse zur Hilfe zu eilen. Der Arzt versprach ihr Nachrichten vom Schlosse, und der Assessor hoffte, mit der Leiche des Kammerdieners die Verlobungs-Gesellschaft zu vertreiben.

Es läßt sich denken, welche Bestürzung die Ankunft der schauerlichen Karawane im Schlosse hervorbrachte. Die blinde Gräfin verlor ihre ganze Selbstbeherrschung und kämpfte zum ersten Male mit einer Ohnmacht, die sie sogar zwang, die Hilfe des Arztes in Anspruch zu nehmen. Die Dienerin stand rathlos umher, während Madame Laurette sich wie eine Wahnsinnige geberdete und ohne Scheu die Kammerjose der Comtesse für den Tod des Herrn Jacques verantwortlich machte.

Graf Weilburg zuckte die Achseln und sprach

mit vornehmer Ruhe von einem unglücklichen Zufall, der jeden Menschen treffen könne, vor dem also Niemand in der Welt sicher sei. Mit einer grauenvollen Blasirtheit betrachtete er die Leiche und sprach seine Vermuthungen aus über die Veranlassung des Todes.

Der Assessor unterhielt sich ungezwungen mit ihm, um ihn in eine desto größere Sicherheit einzuwiegen; es entging seinem Scharfblick nicht, daß des Grafen Augen forschend und unruhig an dem Ertrunkenen umherirrten, ein Umstand, den er folgerichtig mit der geheimen Furcht um den Nachlaß der Fremden zu erklären suchte.

„Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen,“ bemerkte Graf Weilburg plötzlich in auffälliger Hast.

„Es ist ja nicht einmal der Mord konstatiert,“ erwiderte der Assessor ruhig, „von einem Raube kann unmöglich die Rede sein, Herr Graf, Ihr Geld, — Alles ist vorhanden.“

„Also ein Unglück,“ nickte dieser, „Herr Jacques kann ein wenig angeheitert gewesen sein.“

Als der Assessor in diesem Augenblick zur Gräfin gerufen wurde, ging der Graf, artig grüßend, hinaus, um sich sein Pferd satteln zu lassen und einen Spazierritt zu machen.

Die Blinde empfing den Kriminal-Beamten

in würdiger Haltung, wenn auch noch immer ein wenig erregt und angegriffen. „Auf welche Weise ist mein Kammerdiener um's Leben gekommen?“ fragte sie ihn mit sichtlich Unruhe, die sie vergebens zu beherrschen sich bestrebt.

„Durch Ertrinken, Frau Gräfin.“

„Das ist mir bekannt,“ rief sie, „ich will wissen, ob hier ein Verbrechen vorliegt.“

„Es läßt sich noch nicht konstatiren,“ erwiderte der Assessor ausweichend.

„Ich trage darauf an, die frühere Jose der Comtesse von Wildenfels darüber vernehmen zu lassen,“ fuhr die Gräfin hastig fort.

Der Assessor betrachtete sie erstaunt, ihr Antlitz war von einer erschrecklichen Blässe bedeckt und machte selbst auf das gestählte Herz dieses Mannes einen grausenregenden Eindruck. „Warum nicht die Comtesse selber?“ erwiderte er mit leisem Spott.

„Ich bitte, meine Worte ernst aufzufassen, Herr Assessor!“ sprach sie stolz. „Ich bin nicht in der Stimmung, zu scherzen, am wenigsten mit Ihnen. Sie hat den armen Jacques in ihr Netz gezogen und schließlich Ursache gehabt, sich an ihm zu rächen.“

„Ah das ist allerdings interessant, Frau Gräfin, und muß ich unter solchen Umständen

* München, 26. Nov. Nach dem Polizeibericht wurde in Kaufbeuren heute Vormittag eine Wirthschaftspächterin ermordet. Geraubt wurden ca. 100 Mark und einige goldene Schmuckfachen. Der That verdächtig ist ein 37jähriger Maurer aus der Bamberger Gegend.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Nov. Nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses gingen die Obmänner aller Oppositionsparteien und auch der Italiener zum Präsidenten Abrahamowicz und verlangten eine Aufklärung, was eigentlich im Tumult geschehen sei. Der Präsident zeigte ihnen den Antrag Falkenhayn auf Aenderung der Geschäftsordnung und sagte, dieser sei „einstimmig angenommen“ worden. Die Obmänner erklärten, ihre Parteien hätten nicht dafür gestimmt, und ob sein Vorgehen nicht ein Verfassungsbruch sei. Der Präsident gestand höhnisch lächelnd vor vielen Zeugen zu, daß sein Verfahren nicht geschäftsordnungsmäßig sei, doch habe er nicht anders vorwärts kommen können. [Das ist allerdings der Gipfel der Rechtlosigkeit.]

* Wien, 26. Nov. Abgeordnetenhause. Nachdem das Publikum von der zweiten Galerie entfernt ist, erscheint Präsident Abrahamowicz, mit stürmischen Pfuirufen und andauerndem Lärm und Pfeifen von der Linken empfangen. Mehrere Abgeordnete schlagen auf die Bulte, pfeifen und stoßen andauernde Pfuirufe aus. Der Präsident versucht zu sprechen, bleibt aber infolge des Lärms unverständlich. Der Präsident spricht wiederholt gegen die Linke und sucht dieselbe zu beruhigen, wird jedoch überschrien. (Stürmische Rufe links: Wachen hinaus!) Die Abgg. Wolf und Kefel pfeifen gellend im Saale. Abg. Franz Hofmann spricht mit dem Grafen Badeni, seine Parteigenossen ziehen ihn von der Ministerbank fort. (Andauernder Lärm.) Es wird mit Bultdeckeln geschlagen und gepfeifen. Der Präsident eröffnet die Sitzung, ruft den Abg. Wolf zwei Mal zur Ordnung und erklärt denselben schließlich aus 3 Sitzungen für ausgeschlossen, was auf der Linken großen Tumult herbeiruft. Der sozialdemokratische Abg. Daszynski ruft: Sie gehören in's Zuchthaus! Der Präsident spricht mit dem Wachkommandanten, unterbricht die Sitzung und verläßt die Präsidententribüne. Der Wachkommandant spricht selbst mit den Abgg. Funke, Bergelt und Vecher und geht mit 4 Wachleuten auf die linke Seite des Hauses zu. Es ertönen stürmische Rufe: Halt! Einzelne Abgeordnete leisten Widerstand. Die Wache dringt vor; der Kommandant fordert den Abg. Wolf auf, den Saal zu verlassen. Abg. Wolf wird sodann von der Wache aus dem Saale entfernt. Einzelne Abgeordnete der Linken stoßen die Wache mit Gewalt zurück; diese begibt sich darauf auf ihre

Plätze zurück. Stürmische Pfuirufe der Linken begleiten die ganze Szene, auf der Rechten ertönt Beifall. Der Präsident erscheint wieder auf der Tribüne, von stürmischen Pfuirufen empfangen. Es wird Abzug! gerufen und mit Bultdeckeln geschlagen. Der Präsident will dann unter furchtbarem Lärm den Auftrag zur Entfernung der Wache ertheilen. Abg. Daszynski ruft: Sie alter Verbrecher! Abg. Berner ruft: Hochverräter! Nach 10 Minuten erscheint der Präsident, welcher den Saal wieder verlassen hat, neuerdings in demselben, während der Lärm und das Schlagen mit den Bultdeckeln fortbauert. Der Präsident ertheilt den Auftrag zur Entfernung der Wachen und erklärt unter großem Lärm der Linken: „Ich übergebe Ihnen meine Person. Ich bitte, meine Person nicht zu schonen. Es handelt sich nicht um meine Person, sondern um den Sitz, den ich die Ehre habe, als Präsident in diesem Hause einzunehmen.“ Die Wache entfernt sich, der Präsident ertheilt das Wort dem Abgeordneten Grafen Stuerzgh. (Andauernder Lärm und Pfuirufe links.) Der Präsident schließt sogleich den Abg. Daszynski für 3 Sitzungen aus; da derselbe Widerstand leistet, wird er von der Wache hinausgeführt. Die Abgeordneten Schönerer, Josef Steiner, Kefel, Kieger, Kozakiewicz, Schrammel, Zeller, Fingler, Verkauf, Häbes und Berner werden unter anhaltendem Tumult für 3 Sitzungen ausgeschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

* Wien, 27. Nov. Auf den falschen Bericht von einer Abend Sitzung im Abgeordnetenhause sammelten sich gegen Abend tausende von Menschen in der Nähe des Parlaments an und stießen die Rufe aus: „Abzug Badeni!“ Es gelang der Sicherheitswache die Menge zu zerstreuen. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen. (Fr. Btg.)

* Wien, 27. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes brachten die beiden Vizebürgermeister und mehrere christlich-soziale Gemeinderäthe den Antrag ein, den Stadtrath zu beauftragen, über die Schritte zu berathen, die die Stadt Wien zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände im Parlament unternehmen solle. Mehrliche Anträge wurden von Deutschnationalen und Liberalen eingebracht. Die Anträge wurden dem Stadtrath überwiesen.

* Wien, 27. Nov. Die deutsche Fortschrittspartei beschloß gestern Abend gegen Graf Badeni und v. Abrahamowicz Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der Staatsgewalt und öffentlicher Gewaltthätigkeit zu erstatten.

* Wien, 26. Nov. Heute Nachmittag kam es, wie die hiesigen Zeitungen melden, zu einem Zusammenstoß zwischen einem größeren Trupp Studenten und Polizeimannschaft. 4 Studenten wurden verhaftet.

auch darauf dringen, auch die gnädige Comtesse vernehmen zu dürfen.“

„Das ist unmöglich, die Comtesse liegt krank darnieder.“

„Wie schade,“ sprach der Assessor bedauernd, „so ist die Verlobung gestört.“

„Mit nichten, mein Herr, nur die Feier,“ versetzte die Blinde im scharfen, gereizten Tone. „Wissen Sie, wo die Zote sich befindet?“

„Ich glaube im Pfarrhause zu Nothensee.“

„Dort also, — der Pfarrer scheint den ganzen Ausatz der Gegend bei sich aufzunehmen; ich werde ihm dieses Handwerk legen müssen, er ist mein Untergebener.“

„Als Diener Gottes und echter Christusjünger folgt der Pfarrer nur seiner Pflicht, indem er die Armen und Verfolgten unter sein Dach aufnimmt, Frau Gräfin,“ versetzte der Assessor ebenfalls mit scharfer Betonung. „Apropos, erlauben Frau Gräfin mir noch einmal das früher von der Gesellschafterin bewohnte Zimmer besichtigen zu dürfen?“

Die Blinde nickte majestätisch.

Der Assessor empfahl sich. Es war ihm noch immer unklar, wie die Mordwaffe, welche offenbar von dem Mörder in den Wandschrank geworfen, dorthin gekommen war. Das war der einzige Punkt, den er bislang zu enträtheln gesucht hatte. Als er das stille Stübchen betrat, flog sein Blick forschend umher und heftete sich

dann nachdenklich an's Fenster. Plötzlich schlug er sich leicht vor die Stirn und brummte ein halbblautes „So ist es bei Gott, so ist's — wie konnte ich das außer Acht lassen!“ Er untersuchte hierauf noch einmal das Holzgetäfel und nickte spöttisch lächelnd.

Mit der heitersten Stirn verlieh der Assessor den stillen Raum. Er war überzeugt, daß der sogenannte Graf Weilburg die Waffe in jenem Augenblicke in den Wandschrank gelegt, als er damals nach der Entdeckung des Mordes und der Flucht der Gesellschafterin so urplötzlich in dem Zimmer der letzteren erschienen war, um mit den Beamten, die bei der Leiter unten im Garten sich befanden, zu konferiren. War der Graf es doch auch gewesen, welcher sie auf das Holzgetäfel aufmerksam gemacht und die Entdeckung des Stodes herbeigeführt hatte, also mit solchen Einrichtungen und Verstecken genau bekannt sein mußte.

Jetzt galt es natürlich vor allen Dingen, den Bruder der Zote unterwegs abzufangen, damit durch dessen Ankunft nicht vor der Katastrophe das Spiel verdorben und dem verkappten Grafen noch in der zwölften Stunde seine Flucht ermöglicht werden konnte. Er wartete auf die Rückkehr des Arztes von der kranken Comtesse, und erfuhr durch ihn, daß diese sich in einem keineswegs gefährlichen Zustande befinde. „Wenn irgend möglich,“ meinte er, „so müßte die Gräfin

— Aus Wien befehrt man der „Nordd. Allg. Btg.“: „In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, auf Anregung Rußlands sei Prinz Franz Josef von Battenberg als Gouverneur für Kreta in Aussicht genommen.“ Wir bemerken, daß der genannte Prinz der jüngere Bruder des verstorbenen Fürsten Alexander von Bulgarien und mit der montenegrinischen Prinzessin Anna vermählt ist, der Schwester der Großfürstin Peter von Rußland und der Kronprinzessin von Italien.

* Budapest, 27. Nov. Prof. v. Eszmarck hielt gestern im Rathhause einen Vortrag über erste Hilfeleistung, der von dem vornehmsten Publikum besucht war. Abwesend waren u. A. die Minister Blaficz und Perczel, sowie hervorragende Vertreter der Politik, Kunst und Wissenschaft. — Eszmarck wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Claqueurufen empfangen.

Prag, 23. Nov. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß der Porzellanmaler Benzel Goryna eine Nonne, die Schwester Huberta, aus dem Krankenhause in Nachod entführt habe und sich mit ihr bei einer befreundeten Familie in Braunau aufhalte. Heute nun liest man im „N. W. Tagbl.“, daß die Behörde alle Schritte in dieser Angelegenheit eingestellt und die Eltern des Mädchens die Einwilligung zur Vermählung ihrer Tochter gegeben haben. Die Hochzeit wird demnächst stattfinden.

* Fiume, 26. Nov. Der Kapitän Blasich des Adriadampfers „Jokay“ telegraphirte aus Fokione, sein Schiff sei in der Nähe von Dungenes von dem englischen Dampfer „Baron Ardrossan“ in Grund gebohrt worden. Außer ihm seien 21 Matrosen gerettet; ein Schiffsoffizier und 3 Matrosen seien ertrunken. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll das englische Schiff treffen. Schiff und Ladung waren versichert.

Italien.

* Rom, 27. Nov. Der Minister des Auswärtigen empfing gestern den Besuch des deutschen Botschafters v. Saurma-Feltich und des russischen Botschafters v. Relidow.

England.

* London, 27. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht die Einberufung des Parlaments auf 8. Februar.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Nov. Der deutsche Botschafter Frhr. Marschall von Bieberstein ist heute von hier wieder abgereist.

* Konstantinopel, 26. Nov. Der Sultan empfing heute den bisherigen serbischen Gesandten und jetzigen Ministerpräsidenten Georgewitsch in Audienz.

* Konstantinopel, 26. Nov. Das Kriminalgericht verurtheilte 5 Armenier wegen Verbreitung von Drohbrieffen zu lebenslänglicher Festungsstrafe.

Wildenfels selber herkommen, um die Tochter zu pflegen. — ich werde es der blinden Gräfin anheimgeben, sie telegraphisch herzurufen.“

„Lassen Sie das, lieber Doktor,“ sprach der Assessor, „ich reise heute noch in jene Gegend und werde die Gräfin selber sprechen. Ihre unvorbereitete Ankunft könnte Manches verderben, Sie wissen, es steht hier mehr auf dem Spiele.“

Die Tasche, welche man bei Jacques gefunden, war geöffnet und der Inhalt untersucht worden. Ganz ungeahnte Dinge wurden da enthüllt. Aus vorgefundenen Papieren ergab sich, daß die Ermordete eine Amerikanerin von deutschen Eltern, Namens Mary Wilkens und die ehelich angeordnete Gattin Mr. Theodor Napparts gewesen; daß sie ihm, der sie heimlich verlassen, überall hin und schließlich nach Deutschland gefolgt sei, wo er unter dem Namen seines Freundes, des Grafen Weilburg, sich an den Rhein begeben habe. Alle diese wichtigen Umstände erfuhr der Assessor aus Memoiren, welche die Verlassene selbst niedergeschrieben und vorsichtig wie einen Schatz in Wachstafel eingeklebt hatte; kostbare Blätter, worauf sogar dem Nappart die furchtbare Anklage entgegen geschleudert wurde, den Grafen Felix Weilburg heimlich ermordet und sich seiner Baarschaft wie aller seiner Papiere bemächtigt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 32,352. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Ettlingen im Rückgang begriffen ist, an Stelle des unterm 27. Oktober l. J. Nr. 19,167 angeordneten §. 63 die Maßregeln des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 für die Gemeinde Ettlingen in Kraft gesetzt und die verhängte Gemarkungssperre wieder aufgehoben wurde.

Durlach den 25. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruchbaum.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. Dezember d. J. findet Viehzählung statt, wovon die Viehbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Den Kommissionen wolle möglichst genaue Auskunft erteilt werden.

Durlach, 22. Nov. 1897.

Der Gemeinderath:

J. A. v. B.:

L. Reibner.

Knaus.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Gabriel Fleischmann Wtb. läßt am

Montag, 29. November,

Nachmittags 2 Uhr,

in ihrer Behausung Pfingstvorstadt Nr. 26 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 1 aufgerichtetes Bett mit Kof und Matratze, 1 Tisch, Herrenkleider, Weißzeug, 1 gut erhaltener Herd, Küchengerath, Faß- und Bandgeschirr, 1 Handwagen, 10 Hühner, 1 Hahn.

In der Hauptstraße in der Nähe der Kaserne wird ein kleiner Laden mit Wohnung, event. auch nur Wohnung im 2. Stock auf April zu mieten gesucht. Offerten unter N. 300 an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung im Hinterhaus von zwei Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zugehör ist sofort oder auf später zu vermieten. Näheres Kronenstraße 6 im Laden.

Möblirte Zimmer.

zwei ineinander gehende, Wohn- und Schlafzimmer, an einem oder zwei Herren auf 1. Dezember billig zu vermieten

Hauptstraße 71, 2. St.

Zu verkaufen eine großtrüchtige Kalbin, Simmenthaler Gelbschaf. Zu erfragen in der Schwane in Grödingen.

Wiesen.

12 Morgen beim Malerhäuschen, sofort zu verpachten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Im Auschlachten

empfehlen sich

Johann Meier,

Wegger, Schlachthausstraße 7.

Für Jagdstückliebhaber!

Habe 50 Paar ausgeuchte Damhirsch-Geweih, das Paar zu 3, 4 und 5 Mk. zu verkaufen.

K. Resch, Herrenstraße 10.

Brennmaterialien.

Bei eingetretener kalter Witterung empfehle:

- I. Qual. Rußkohlen, Beche Oberhausen,
- I. Qual. Anthracit, engl.,

Fettschrot,

Schmiedekohlen,

Donatus Profil-Brikets,

Anfeuerholz in Bündeln, trockenes,

Tannen- und Buchenbrennholz, detail-Verkauf.

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung,

Weingarter Straße, Blumenvorstadt-Gde.

Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren

Ernst Rüdke, Ed. Seufert's Nachfolger,

Friedrich Philipp, Herrenstraße,

Andreas Selter in Aue.

Alle Bestellungen, auch die kleinsten, werden prompt erledigt.

I. Qual. Fettnußkohlen & Schmiedekohlen,

I. " engl. Anthracit, sowie

stückreichen Fettschrot,

Saarkohlen ab Grube und ab Lager,

Braunkohlen-Brikets,

I. Qual. buchene & forlene Holzkohlen,

I. Qual. Buchen-, Forlen- & Tannenscheitholz,

trockenes Bündelholz &

gespaltenes buchenes Brennholz

empfehle bei prompter Bedienung billigt

Otto Schmidt,

Eisen-, Kohlen- und Holzhandlung.

Schöner Laden

auf 23. April zu vermieten.

A. Herrmann, Conditorei.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche Keller und Speicher sofort zu vermieten bei

Carl Leuhler, Lammstraße 21.

Acker, 1/2 Morgen auf der

Reuth, hat zu verpachten

Wils. Beuttmüller Wld.,

Sophienstraße.

1 Futter Schneidmaschine &

1 Rübenmühle

zu verkaufen

Blumenvorstadt 7.

Hypotheken-Kapitalien

besorgt auf erstes und zweites Unterpfandsrecht

Ludwig Andreas,

Karlsruhe, Mademistr. 32, part.

Spielwaaren
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
W. Pohle,
52 Hauptstraße 52.

Große Preisermäßigung.
Um auf Weihnachten einen recht großen Umsatz zu erzielen, werden von heute ab **sämmtliche Neuheiten** in Regen- & Winter-Mäntel, Jacken, Kragen, Capes, Golfcapes, Paletots, Abend-Mäntel, Rad-Mäntel, Mädchen- & Kinder-Mäntel zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße.

In wenigen Tagen Ziehung der grossen Lotterie in Baden-Baden!

Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mk. insgesamt 2000 Gewinne.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra.)

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark versendet A. MOLLING, Baden-Baden.

In Durlach zu haben bei Karl Hess, Cigarrenhandlung; Eduard Seufert Nachfolger, Inhaber Ernst Rächle.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben zu Mt. 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.

Größingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Empfehle in größter Auswahl für den

Weihnachts-Verkauf:

Jaquettes in allen Farben à Mark 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 24 Mark.
 Capes in allen Stoffarten à Mark 5, 7, 9, 12, 15, 18, 20, 24 bis 40 Mark.
 Regenmäntel für Frauen und Mädchen à Mark 5, 7, 9, 10, 12, 15, 18 bis 30 Mark.
 Wintermäntel für Frauen und Mädchen à Mark 12, 15, 18, 24 bis 35 Mark.
 Rad- und Abendmäntel in allen Farben à Mark 7, 9, 10, 12, 15, 18, 22, 25 bis 40 Mark.
 Kindermäntel und Kinderjäckchen in großer Auswahl von Mark 1.50 an.

Sämmtliche Sachen sind aus guten Stoffen und haben einen bedeutend höheren Werth.

Karlsruhe, E. Cohen, Karlsruhe,
 Kaiser- & Lammstraße-Ecke. Spezialgeschäft für Damen-Confection. Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

Radfahrer-Club
„Germania“ Durlach.
 Am Samstag den 27. d. M.,
 Abends Punkt 9 Uhr beginnend,
 findet bei Mitglied Nagel unsere
 diesjährige ordentliche General-
 versammlung statt.
 Tagesordnung:
 1. Neuwahl des Vorstandes.
 2. Bericht über das verfloßene
 Jahr.
 3. Sonstiges.
 Um vollständiges Erscheinen wird
 dringend gebeten.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.
 Nächsten Montag, 29. No-
 vember, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung,
 wozu die Tagesordnung im Mon-
 tagsblatt erscheint.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Samstag & Sonntag:
Gebackene Fische.
A. Nagel,
 Brauerei Genter.

Morgen (Sonntag):
Gebackene Fische
 bei **Fischer & Waldhorn.**

Honiglebkuchen,
 selbstgefertigt, in vorzüglicher
 Qualität, sowie täglich frisch ge-
 badenes Kaffee- & Theegebäck,
 alle Sorten Mehl empfiehlt die
 Brod- und Feinbäckerei von
Johannes Wied,
 Auer Straße.

Frische Orangen
 zu 8 und 10 Pfg., sowie prima
Citronen empfiehlt
Friedrich Dietz,
 Konditorei und Cafe.

Hund, jung, Dackel oder Dogge,
 zu kaufen gesucht. Näheres
Amalienstraße 7, 2. St.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.
Sonntag, 28. November, Nachmittags 4 Uhr:
 Schüler- und Kindervorstellung.
Fischlein und die Gabel (Stück), Knüttel aus dem Saal.
 Romisches Märchen in 5 Bildern.
 Abends 8 Uhr:
Die schöne Ungarin.
 Große Operettenposse in 4 Akten.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
 Lieferant verschied. fürstlicher Häuser; staatlich geprüft von
 ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen
 und Gliederschwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm.
 In Flasch. à 40 und 70 Pfg.
 Alleinverkauf für **Durlach** bei **F. W. Stengel.**

Bringe hiermit auf bevorstehende

Weihnachten

mein reichhaltiges Lager in
Seiden-, Plüsch-, Haar- und Wollhüten
 verschiedener Preislagen in empfehlende Erinnerung.
L. Altfelix, Hutmacher,
 Hauptstraße 72.

Spezial-Geschäft
 von
P. E. Küter, Durlach,
 empfiehlt seine hochfeinen, sortirten

Cigarren:

Matador, amerik. Tab., 10 Stück . . .	M. 1.-
Manilla, importirt, 10 Stück . . .	-.90.
Vorsterland mit Habana, 10 Stück . . .	-.75.
Madschappig St. Felix, 10 Stück . . .	-.60.
Plantage-Mexiko, 10 Stück . . .	-.60.
Besenbinder, 10 Stück zu 50, 60 u. 80 J.	
Sumatra mit St. Felix, 10 Stück . . .	-.50.
Manilla, kleine Facon, 10 Stück . . .	-.50.
Marca fina, 10 Stück . . .	-.40.
Klein Habana, 10 Stück . . .	-.40.
Klein Kolibri, 10 Stück . . .	-.30.
Sumatra Schuss, 10 Stück . . .	-.20.

Inhaber: Karl Hess, gegenüber dem Rathhaus.

Ein Arbeiter
 kann Kost und Wohnung erhalten
Phynvorstadt 5, Neubau, 3. St.

Zwei solide Arbeiter
 können Wohnung erhalten
Hauptstraße 41.

Selbstgemachte

Eiernudeln

für Suppe und Gemüse, sowie
 feinste **Maccaroni** empfiehlt
Friedrich Dietz,
 Konditorei u. Cafe.

Echte
 Suppenwürze
 ist
 frisch eingetroffen bei
Franz Steiger, Hauptstraße 51.
 Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu
 25 J.; Nr. 1 zu 45 J.; Nr. 2 zu 70 J.
 mit Maggi nachgefüllt.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche Re-
 pariren und Reinigen
 einer Taschenuhr mit
 1jähriger Garantie. Neue
 Feder 80 J. Wecker
 und Wanduhren ent-
 sprechend billiger.
Adlerstraße 20, II. Stock,
 im Pflug.

Ein sauberes und ordentliches
Mädchen für Haushaltung gesucht.
Restaurant zum Schloß.

Zimmer, ein möblirtes, heiz-
 bar, ist sogleich zu
 vermieten
Kellerstraße 11, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 28. November 1897.
Adventsfest.

1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Dehon Bechtel.
 Militär-Communion.
 Nachmittags 2 Uhr: Dr. Stadtspr. Specht.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtwirar Böhmert.

Gv. Vereinshaus Durlach,
 Jehnstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
 Sonntag: Biblischer Vortrag.
 Montag: Frauengebetstunde.
 Dienstag: Jünglingsabend.
 Mittwoch: Bibelfunde.
 Donnerstag: Singstunde. Missionsstrie-
 künde.
 Freitag: Vorbereitung zur Sonntags-
 schule.

Friedens-Kapelle.
 Sonntag, 28. November 1897. Vormittags
 10 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr:
 Sonntagschule. Nachmittags 2 Uhr: Jung-
 frauenverein. Abends 5 Uhr: Predigt.
 Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
 Redaction: Friedr. Dietz, Konditorei u. Cafe.
 Diezu eine Beilage.